



# emmer pfarreien

Pfarrreiblatt für Emmen, Gerliswil, St. Maria und Bruder Klaus

## Pfarrreiblatt online

Das Emmer Pfarrreiblatt ist online zu lesen unter der Internetadresse [www.kirche-emmen.ch](http://www.kirche-emmen.ch)

## Könige und Königinnen

Ein Fresko aus dem 15. Jahrhundert zeigt drei Könige und Königinnen. Seite 6

## Logik der Bergpredigt

Gedanken von Franz-Xaver Hiestand zur Auseinandersetzung mit dem Islam. Seite 7

## Lebensbegleitende Rituale

Im Pfarrreihem St. Maria finden im Januar drei Abende zum Thema «Lebensbegleitende Rituale» statt. Seite 8



Foto: U. Gall

## Kinder des Lichts

Das Weihnachtsfest ist vorbei. Das Geschenkpapier ist Altpapier. Der Tannenbaum steht auf dem Balkon zum Abtransport bereit. Gibt es etwas vom Weihnachtsfest, das bleiben wird und uns segnend begleiten kann ins neue Jahr? Im Johannes-Evangelium lautet die Weihnachtsbotschaft «Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden» (Joh 1, 9–13).

### Kind Gottes

Die Dynamik von Weihnachten birgt das Angebot und die Chance in sich, «Kind Gottes» zu werden. Ich erinnere mich an meine Kinderzeit, als der Pfarrer mich regelmässig begrüsst mit den Worten

«Grüezi du Kind Gottes, wie geht es dir?» Diese süsslich klingende Anrede hat mich damals gestört. Erst heute als Erwachsener erkenne ich zunehmend, was für eine Würde, was für ein «Adelstitel» und auch welche Verantwortung diesem Namen – Kind Gottes – zugrunde liegen.

### Spuren des Lichts

Als Kinder Gottes sind wir Söhne und Töchter des Lichts – gesandt, dieses wahre Licht in unseren Alltag hineinzutragen. Mir persönlich ist es seit längerem ein grosses Anliegen, dass ich in meinem Umfeld, in Begegnungen mit Mitmenschen, Spuren des Wohlwollens, der Hoffnung und des Friedens hinterlassen möchte. Dazu braucht es keine grossen Worte oder besondere Anstrengungen, denn es ist letztlich eine Frage der

inneren Haltung, mit der ich anderen Menschen begegne, z.B.: Bei negativem Reden über andere Menschen möglichst wenig mitmachen – das Gute der Mitmenschen ans Licht heben und zur Sprache bringen – dem anderen nicht böse Absicht unterstellen – die Nächsten trotz ihrer «Macken» als Geliebte Gottes sehen – immer wieder bereit sein, neu anzufangen. Ein gutes neues Jahr!

*Herbert Gut*



Herbert Gut, Pastoralassistent in der Pfarrei Gerliswil.

## Kontakt

Pfarrei Emmen  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
Tel. 041 260 86 00  
Fax 041 260 60 78  
pfarre.emmen@bluewin.ch  
www.pfarrei-emmen.ch

Stephan Schmid-Keiser, Pfarreileiter  
Vreni Keller, Pastoralassistentin  
Monika Poltera-von Arb, Pastoralassistentin  
Willibald Pfister, Pfarradministrator

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Januar

09.45 Neujahrsgottesdienst  
(Eucharistiefeier)

17.00 Neujahrsgottesdienst  
(Eucharistiefeier)

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für  
Strafgefangene und -entlassene

### Samstag, 2. Januar

17.30 Sternsinger-Vorabendgottesdienst  
(Eucharistiefeier)

### Sonntag, 3. Januar

09.45 Sternsinger-Familiengottesdienst  
(Eucharistiefeier)

Kollekte: Mentoringprogramm MÜNTER-  
wegs

### Donnerstag, 7. Januar

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Gottesdienst

### Samstag, 9. Januar

17.30 Vorabendgottesdienst  
(Eucharistiefeier)

### Sonntag, 10. Januar

09.45 Sonntagsgottesdienst zusammen  
mit der Missione Cattolica Italiana

(Eucharistiefeier); musikalische Gestal-  
tung mit dem Corale della Missione

Cattolica Italiana; Pfarreiapéro  
Kollekte: Epiphanieopfer für die Inlän-  
dische Mission

### Donnerstag, 14. Januar

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Gottesdienst

## Familiengottesdienst

Sonntag, 3. Januar, 09.45: Sternsinger

# Neues Jahr – neuer Mensch



Emmer Dorfkrippe. Foto: St. Schmid

**Es ist Neujahr 2010. Das «Fest der Christenheit» liegt einmal mehr zurück. Geschäftsjahre beginnen auf den Punkt zum Ersten des neuen Jahres. Kirchenjahre halten sich nicht daran. Fünf Wochen vorher geben sie ihren eigenen Impuls.**

ssk. Es bleibt bemerkenswert, dass bis heute die religiösen Feste der christlichen Kirchen rund um den Jahreswechsel weite Teile der Gesellschaft prägen. Denn nicht nur das «Abdecken» des täglichen Bedarfs nach Konsumgütern hält die Gesellschaft zusammen. Über Bräuche und Feiertage gehen Jahr für Jahr die Menschen gleichsam wie über eine unsichtbare Brücke – gespannt oder auch verängstigt vor der nächsten Zukunft.

### Ein Zwischenhalt

Am zweiten Tag des Advents fiel der erste Schnee. Ein Zwischenhalt im Dorf führte mich zu den markanten Krippenfiguren beim Brunnen. Fast schon perfekte Weihnachten mit Schnee, mit Hirt, Josef, Maria und... der leeren Krippe. Advent pur! Vorlauf für eine neue Zeitspanne. Der Blick auf die beeindruckende Gruppe beim Dorfbrunnen und die leere Krippe lohnte sich doppelt.

### Aus gleichem Holz geschnitzt

Aus gleichem Holz geschnitzt standen die schlichten Gestalten da. Mit Herzblut geschaffen, deuten sie menschliche Gesten an: Dastehen als Hirt, hingewandt und bereit, um der Szene vor ihm die ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Maria und Josef in sich versunken. Die Krippe offen und leer. Ein Bild der Erinnerung an früher? Oder des Wartens auf den, der aus göttlicher Wirklichkeit kam als neuer Mensch?

### Schon aufgebrochen?

Einen ganzen Advent lang die Weihnachts-Szene draussen. Nicht drinnen in der warmen Stube. Der «holde Knabe im lockigen Haar» lag nicht in der Krippe. Oder war der neue Mensch schon aufgebrochen? In den Tempel, wo ihn die Eltern bald fieberhaft gesucht haben? Jahr für Jahr wird auch an diese Szene aus dem Leben der Maria und des Josef erinnert. Ob sich darüber in tausend Jahren die Menschen noch Gedanken machen werden, interessiert hier nicht. Ob sie sich aber über Neujahr hinaus mit dem christlichen Profil weiter auseinandersetzen, darauf sind die Seelsorgenden gespannt. Das Seelsorgeteam Emmen freut sich auf die kommenden Begegnungen und wünscht allen ein gesegnetes neues Jahr!

## Sonntagsopfer

01. Nov.	Novizinnen von Lima	1369.50
08. Nov.	Verein Seevogtey Sempach	280.75
15. Nov.	Bibelprojekt «Yapak»	381.75
22. Nov.	Elisabethenwerk	514.90
29. Nov.	Kirchenbauhilfe des Bistums	405.40
06. Dez.	Universität Fribourg	207.10
08. Dez.	Renovation Kirchturm Pfarrkirche Müswangen	230.85
13. Dez.	ACAT	292.30

## Öffnungszeiten Sekretariat

Das Pfarreisekretariat ist von Montag bis Donnerstag, von 08.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten ist in Notfällen telefonisch immer jemand vom Seelsorgeteam erreichbar.

## Agenda

### Sternsinger unterwegs

*Sonntag bis Donnerstag, 3.–7. Januar*

Kinder vom Blauring Emmen sind abends, ab 18.00 im Emmer Pfarreigebiet als Sternsinger unterwegs. Das gesammelte Geld kommt dem Emmer Mentoringprogramm «MÜNTERwegs» und der Scharkasse von Blauring zugute.

Frauenbund Emmen

### Seniorenachmittag

*Mittwoch, 13. Januar, 14.00*

Pfarreiheim Emmen

KAB und Frauenbund Emmen

### Sonntagstreff

*Sonntag, 17. Januar, 10.00–16.00*

Pfarreiheim Emmen

Anmeldungen bis Freitagmittag,

15. Januar, an Irma Gehring,

Telefon 041 260 58 65

Aktive Familien Emmen

### Kinder-Maskenball

*Freitag, 29. Januar, 17.00–20.00*

Pfarreiheim Emmen

Kosten: Fr. 3.– pro Kind, inklusive kleine  
Verpflegung

Anmeldungen bis 22. Januar an Daniela  
Mercan, Telefon 041 260 47 81

## Kontakt

Pfarrei Gerliswil  
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 33 55, Fax 041 267 33 56  
kathpfarrei.gerliswil@bluewin.ch

Felix Bütler-Staubli, Pfarreileiter  
Urs Eigenmann, priesterl. Mitarbeiter  
Herbert Gut, Pastoralassistent/Seelsorger  
Daniel Poltera, Katechet/Jugendseelsorge  
Sr. Emmanuela Born, Seelsorge Alp

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Januar

*Neujahr*

10.00 Eucharistiefeier mit Kelchkommunion; Predigt: F. Bütler

10.00 Wort- u. Kommunionfeier, Alp  
Kollekte: Peace Brigade international

### Samstag, 2. Januar

17.30 Eucharistiefeier; Mitgestaltung: D. Poltera und die Sternsinger  
Dreissigster für Wolfgang Gonnella-Weber

Kollekte: Sternsingerprojekt

### Sonntag, 3. Januar

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: D. Poltera

10.00 Wort- u. Kommunionfeier, Alp  
Kollekte: Epiphanieopfer

### Mittwoch, 6. Januar

*Erscheinung des Herrn*

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheimkapelle

### Donnerstag, 7. Januar

10.00 Eucharistiefeier, Alp

### Freitag, 8. Januar

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 9. Januar

17.30 Eucharistiefeier; Predigt: H. Gut  
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor

### Sonntag, 10. Januar

10.00 Wort- u. Kommunionfeier: H. Gut

10.00 Wort- u. Kommunionfeier, Alp  
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

### Mittwoch, 13. Januar

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheimkapelle

18.00 Männergebet, Kapelle alt

### Donnerstag, 14. Januar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Alp

### Rosenkranzgebet

Montag und Freitag, 15.00 in der Schooswaldkapelle

## Sternsinger unterwegs



Sternsinger unterwegs. Foto: F. Bütler

Am 2. Januar werden die Sternsinger bei verschiedenen Häusern in der Pfarrei Halt machen und Lieder singen. Der Brauch des Sternsingens gründet in der Erzählung von den Weisen aus dem Osten, wie im Evangelium nach Matthäus zu lesen ist. Die Sterndeuter folgten einem aussergewöhnlichen Stern, der sie nach Bethlehem führte. Dort fanden sie Jesus, dem sie huldigten und Geschenke überbrachten. Dass es Könige waren, steht nicht in der Bibel und wurde erst ab

dem 6. Jahrhundert so interpretiert. Auch die Dreizahl ist im Evangelium noch nicht verbürgt und wird erst im 3. Jahrhundert festgesetzt. Kaspar ist ein persischer, Balthasar ein babylonischer und Melchior ein hebräischer Name. Über die Herkunft der Namen weiss man nicht viel. Die Namen sind allerdings auf einem Mosaik aus dem 6. Jahrhundert in Ravenna zu finden.

## Nachgefragt

hg. Diesmal wurde bei Ida Bachmann nachgefragt. Sie ist mitverantwortlich für den Mittagstisch.

### Drei Worte zu Emmenbrücke

Ist sehr schön ohne Nebel – Abbau von Arbeitsplätzen – freudige Mitarbeit in der Pfarrei.

### Der letzte «Aufsteller»

Ich freue mich über den schönen Sommer und Herbst und dass ich gesund bin.

### Als Päpstin würde ich ...

...die Antibabypille erlauben.



Ida Bachmann. Foto: H. Gut

## Infoabend Wahlen

Am 21. Januar, 19.30 laden der Pfarreirat und das Team zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für das Kirchenparlament ein.

## Für Babys

Günstige Vermietung von Stubenwagen, Erstlingsbettli und Taufgarnituren.  
Renata Widmer-Fries, 041 260 37 24

## Getauft

Durch die Taufe wurden in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen:

18. 10. Cedric Künzli  
25. 10. Yael Lynn Hegele  
20. 11. Sarina Graber  
22. 11. Joel Anselmi  
22. 11. Armon Elvedi  
22. 11. Janick Bieber  
06. 12. Jan Andreas Bieler  
13. 12. Alina Valina Maria Stalder  
20. 12. Chiara Gritti

## Haussegen

Es gibt verschiedene mögliche Schreibweisen des Segens-Spruchs. Missio schlägt die Folgende vor: 20°C+M+B+10. Der Stern symbolisiert die Menschwerdung Christi, welche Hoffnung und Freude für die Menschen bedeutet, und die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit Gottes. C+M+B steht für Christus mansionem benedicat, was heisst: Christus segne dieses Haus. Die Zahlen geben das Jahr an, für das der Segen gilt. Mit dem Segen wurde seit jeher der Schutz vor Feuer, Seuchen und Unfällen erbeten. Die Segnung des Hauses und der Bewohner stellt darüber hinaus die Menschen in eine besondere Beziehung zu Gott. Am Wochenende vom 2. und 3. Januar liegen gesegnete Kreiden nach den Gottesdiensten auf.

## Agenda

Frauengemeinschaft

### Erste Hilfe für Kinder

*Mittwoch, 13. Januar, 14.00*

Kleines Erste-Hilfe-ABC für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Im Pfarreiheim werden die Kinder von Spezialisten des Samaritervereins Emmen unterwiesen. Kosten: Fr. 3.– inkl. Zobig. Anmeldung bis 8. Januar an Marlis Gehri, 041 280 87 72

## Kontakt

Pfarrei St. Maria  
Talstrasse 6, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 07 90, Fax 041 267 07 99  
st.maria.emmen@bluewin.ch  
www.st-maria-emmen.ch

Josef Wiedemeier, Pfarrer  
Josef Bürge, Diakon / Seelsorger  
Betagtenzentrum Herdschwand

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Januar

*Neujahr*

10.00 Eucharistiefeier zusammen mit der italienischen Gemeinde MCI  
Gabe: Missionsprojekte der MCI

### Samstag, 2. Januar

17.00 Wort- und Kommunionfeier

### Sonntag, 3. Januar

*2. Sonntag nach Weihnachten*

09.30 Santa Messa e predica in italiano  
09.30 Wort- und Kommunionfeier im Betagtenzentrum Herdschwand  
11.00 Wort- und Kommunionfeier

Gabe: Epiphanieopfer

### Dienstag, 5. Januar

09.15 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 6. Januar

15.00 Ökum. Gottesdienst im Betagtenzentrum Herdschwand  
17.30 Santa Messa e predica

### Freitag, 8. Januar

08.45 Rosenkranzgebet

09.15 Eucharistiefeier

15.00 Rosenkranzgebet im BZ Herdschwand

### Samstag, 9. Januar

17.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 10. Januar

*Taufe des Herrn*

09.30 Eucharistiefeier im Betagtenzentrum Herdschwand

09.45 Santa Messa in Emmen

11.00 Eucharistiefeier

12.00 Taufe von Chiara Sperduto  
Gabe: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS werdende Mütter

### Dienstag, 12. Januar

09.15 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 13. Januar

09.45 Wort- und Kommunionfeier im Betagtenzentrum Herdschwand  
17.30 Santa Messa e predica in italiano

## Miteinander – Füreinander



Pfarrerversammlung in St. Maria. Foto: Th. Bühler

### Das Jahresmotto «Miteinander – Füreinander» prägt im neuen Jahr das Leben der Pfarrei St. Maria.

Is. Unter dem Motto «Miteinander – Füreinander» wird die Pfarrei St. Maria im neuen Kirchenjahr verschiedene Anlässe und Gottesdienste gestalten. Die Pfarreigemeinschaft soll dabei erfahren, dass das Miteinander und Füreinander ein grosses Geschenk ist und viel Freude bringt. Denn jeder Mensch lebt vom Miteinander und Füreinander: in der Familie, am Arbeitsplatz, in den Vereinen und in der Nachbarschaft.

### Anlässe, Gottesdienste, Projekte

Die Pfarrei wird am Neujahrsmorgen, um 10.00, zusammen mit der Missione Cattolica Italiana den ersten gemeinsamen Gottesdienst im neuen Jahr feiern und so den Auftakt zum neuen Pfarrermotto «Miteinander – Füreinander» beginnen. Die geplanten Anlässe und Projekte werden laufend und rechtzeitig im Pfarreiblatt publiziert werden.

Um ein spürbares «Miteinander – Füreinander» in der Pfarrei zu erleben, lädt der Pfarreirat schon heute zum aktiven Mitmachen ein.

## Dienstag-Opfer 2010

### Ganz im Zeichen des Jahresmottos «Miteinander – Füreinander» wird das Dienstag-Opfer 2010 entgegengenommen.

Is. Für soziale karitative Bedürfnisse der Pfarrei St. Maria wird wiederum das Dienstag-Opfer aufgenommen. Viele Personen kommen jahrein und jahraus an die Pfarrhaustüre, erzählen von ihrem Kummer und Leid, von ihrer Not sowie schweren Lebensbedingungen und bitten unter anderem um finanzielle Hilfe. Mit Abgabe von Lebensmittelgut-

scheinen kann die Pfarrei St. Maria solchen Not leidenden Menschen immer wieder eine grosse Freude bereiten, Lichtblicke und Hoffnung schenken.

Bis Ende November 2009 sind durch die Dienstag-Opfer total Fr. 1881.90 zusammengekommen. Im Namen aller Notleidenden dankt die Pfarrei St. Maria herzlich für die grosse Unterstützung und hofft, dass auch im neuen Jahr das «Miteinander – Füreinander» für viele Leute, Familien und Kinder aus der Pfarrei eine Erleichterung und Hoffnung bringen wird.

## Taufe

Durch das Sakrament der hl. Taufe wurde Dario Marra in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Die Pfarrei wünscht Dario und seinen Eltern Gottes Segen.

## Dank zum Ersten

Am Wochenende vom 21./22. November hat Maria Fueter wiederum den Flohmarkt in St. Maria organisiert und durchgeführt. Herzlichen Dank gilt ihr und allen lieben Helferinnen und Helfern, die in irgendeiner Weise zum Zustandekommen dieses Wochenendes beigetragen haben. Der Erlös aus Verkauf und Kaffeeestube ergab den Betrag von Fr. 1100.– zugunsten der mobilen Orgel.

## Dank zum Zweiten

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Organisierenden und Helfenden für die grossartigen Vorbereitungen zu den Roratefeiern. Sie haben es ermöglicht, dass diese Rorategottesdienste im Advent mit dem anschliessenden feinen Frühstück zu einem eindrücklichen, vorweihnachtlichen Erlebnis geworden sind.

## Dank zum Dritten

Ganz herzlicher Dank gilt allen, die auf irgendeine Weise dazu beigetragen haben, dass die Weihnachtsgottesdienste zu besinnlichen, freudigen und fröhlichen Feiern wurden.

## Agenda

### Dreikönigskuchen-Essen

*Samstag/Sonntag, 2./3. Januar*

Die Pfarrei St. Maria will den Brauch des Dreikönigsfestes weiterhin pflegen und aufrechterhalten. Deshalb sind die Pfarreiangehörigen nach den Wochenendgottesdiensten vom 2./3. Januar herzlich ins Pfarreiheim zum Dreikönigskuchen-Essen eingeladen. Wer wird wohl in diesem Jahr König oder Königin werden?

Seniorentreff St. Maria

### Gemeinsames Mittagessen

*Donnerstag, 14. Januar, 12.00*

Das Seniorentreff-Team lädt zum ersten gemeinsamen Mittagessen im neuen Jahr ins Pfarreiheim ein. Ein einfaches feines Essen wird für Fr. 10.– serviert. Anmeldungen bis Dienstagmittag, 12. Januar ans Pfarreisekretariat St. Maria, Telefon 041 267 07 90

## Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus  
Hinter Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 280 23 23, Fax 041 280 60 23  
bruderklaus.emmen@bluewin.ch  
www.bruderklaus.net

Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter  
Elke Freitag, Pastoralassistentin  
Hans Bättig, Mitarbeitender Priester

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Januar

*Neujahr*

17.30 Eucharistiefeier

(Team)

Gabe: Soziale Aufgaben in der Pfarrei

### Samstag, 2. Januar

17.30 Kein Gottesdienst

### Sonntag, 3. Januar

*2. Sonntag nach Weihnachten*

10.00 Eucharistiefeier

(Marco Riedweg)

Gabe: Epiphanieopfer für die Inländische Mission

### Dienstag, 5. Januar

17.00 Rosenkranz

### Mittwoch, 6. Januar

*Epiphanie*

19.30 Wort- und Kommunionfeier

### Freitag, 8. Januar

*Herz-Jesu-Freitag*

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 9. Januar

17.30 Eucharistiefeier

### Sonntag, 10. Januar

*Taufe des Herrn*

10.00 Eucharistiefeier mit Taufe

von Noel Dushi

(Hans Bättig)

Gabe: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

### Dienstag, 12. Januar

17.00 Rosenkranz

### Mittwoch, 13. Januar

09.15 Wort- und Kommunionfeier

## Was bringt das neue Jahr?



Bleigießen zum neuen Jahr. Foto: R. Freitag

**Ein neues Jahr beginnt. Wie gerne würde man wissen, was die kommenden 365 Tage bringen werden.**

ef. Der eine wartet vielleicht darauf, eine Arbeitsstelle zu bekommen, der andere auf den Partner fürs Leben. Grosse Hoffnungen werden in das kommende Jahr gesetzt und darum sind Bräuche, die die Zukunft voraussagen sollen, in diesen Tagen auch so beliebt. Ein solcher Brauch ist das Bleigießen. Flüssiges, heisses Blei wird dabei in kaltes Wasser gegossen. Das Blei erstarrt in dem kalten Wasser sofort zu sehr eigenwilligen Formen, aus denen dann die Zukunft gelesen werden soll.

### Gott lässt uns nicht im Stich

Niemand weiss, was das kommende Jahr bringen wird. Der Mensch hofft und wünscht sich natürlich nur Gutes. Da ist es gut zu wissen, dass er nicht alleine ist, dass Gott auch im kommenden Jahr mit ihm seinen Weg geht. Wie Israel in der Wüste die Erfahrung gemacht hat, dass Gott für sein Volk sorgt, ihm Nahrung und Wasser gibt, so darf auch der

Mensch von heute darauf vertrauen, dass Gott ihn nicht im Stich lässt, dass einer mit ihm geht, der selbst das menschliche Leben von allen Seiten kennt, auch von den dunklen.

### Zukunft in Gottes Hände legen

Es ist wohl kein Zufall, dass der Jahreswechsel gleich nach Weihnachten gefeiert wird. Gott hat menschliche Gestalt angenommen, um den Menschen ganz nahe sein zu können, um bei ihm sein und mit ihm gehen zu können. Mit ihm kann der Mensch die heiteren Stunden seines Lebens teilen und auskosten, das Geschenk seines Lebens als kostbare Gabe Gottes geniessen. Er begleitet ihn aber auch, wenn ihm nicht nach Feiern zumute ist. Mit Jesu an seiner Seite kann er zuversichtlich seine Zukunft in die Hände Gottes legen.

### Wunsch für das kommende Jahr

Das Team Bruder Klaus wünscht allen Pfarreimitgliedern und ihren Familien viele glückliche Stunden im kommenden Jahr und dass sie an jedem Tag Gottes schützende Hand spüren mögen.

### Taufkinder

Lars Hofer, geboren 18. Mai 2009, getauft 15. November, des Stefan Hofer und der Paola Granja Gutierrez. Jason Hellmüller, geboren 4. März 2009, getauft 28. November, des Claudio Hellmüller und der Caroline Hellmüller-Huber. Bianca und Marco Arnold, geboren 27. August 2009, getauft 29. November, des Roger Arnold und der Cornelia Arnold-Hiltbrunner. Josi Berisa, geboren 20. November 2005, getauft 6. Dezember, des Manol Berisa und der Angela Mietelski. Sara Golub, geboren 18. August 2009, getauft 12. Dezember, des Mario Golub und der Jadranka Golub-Petkovic.

### Jungwacht Riffig

Sich entfalten, die Natur erleben und echte Kameradschaft kennen lernen: Interessierte Kinder und Jugendliche können sich melden bei der Jungwacht Riffig, [www.jwriffig.ch](http://www.jwriffig.ch)

## Agenda

Pfarreirat

### Neujahrsaperitif

*Freitag, 1. Januar, 18.30*

Nach dem Neujahrs-Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen herzlich vom Pfarreirat zum Aperitif eingeladen.

Frauengemeinschaft

### Spatzen-Zmorgen

*Dienstag, 19. Januar, 09.00*

Mütter, Väter und Grosseltern sind mit ihren kleinen «Spatzen» herzlich zum «Zmörgele» in den Pfarreisaal eingeladen. Anmeldung bis Freitag, 15. Januar an Luzia Lang, 041 280 91 76  
Erwachsene: Fr. 7.–, Kinder: Fr. 2.–

### Yoga-Winterkurs

Kursbeginn: Montag, 4. Januar, 14.00 bis 15.00 im Pfarreisaal Bruder Klaus  
Kursdaten: 4./11./18. und 25. Januar; 1. und 22. Februar; 1./8./15./22. und 29. März. Kosten: Fr. 143.–; Leitung: Margrit Emmenegger, Yoga-Lehrerin SYG, Telefon 041 486 19 49, oder Vreny Stöckli, Telefon 041 280 53 86

### Maifäscht

*Samstag, 8. Mai*

Zu diesem Abend sind alle vom Kirchenchor eingeladen.

## In Kürze

### Aufstehen gegen Gewalt

cj. Im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» wurde Ende November in der Lukaskirche eine ökumenische Feier gehalten. Dabei wurde den Frauen gedacht, die Gewalt erlebt haben oder erleben. Verschiedene Gewaltsituationen wurden thematisiert und benannt. Zentrale Bedeutung erhielt die Kraft, die Frauen dabei hilft, sich aus unterdrückerischen Situationen befreien zu können. «Aufstehen und sich dem Leben in die Arme werfen» lautete denn auch der passende Titel der Feier, gewählt nach einem Gedicht von Luzia Sutter Rehmann. Hinter dem Anlass standen die Luzerner Frauengemeinschaften, die Bildungsstelle Häusliche Gewalt, Luzern, die Reformierte Kirche Stadt Luzern und die Frauenkirche Zentral-schweiz.

### Anläuten gegen Katastrophe

Am Sonntagnachmittag, 13. Dezember, um drei Uhr ertönten in der ganzen Schweiz die Kirchenglocken. Koordiniert von den kirchlichen Organisationen Fastenopfer und Brot für alle setzten katholische und reformierte Kirchen ein akustisches Zeichen für Klimaschutz und für Gerechtigkeit im Klimawandel. 600 Kirchen machten mit, darunter auch die Kirchen der vier Emmer Pfarreien und die Kirchen in der Stadt Luzern. Die Aktion stiess in den Schweizer Medien auf ein breites Echo. Die Glocken der Hofkirche schafften es sogar in die Hauptausgabe der Tagesschau am Sonntagabend.

## Impressum

Herausgeberin:  
Katholische Kirchgemeinde Emmen  
Erscheint vierzehntäglich donnerstags  
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate  
Redaktion allgemeiner Teil:  
Monika Poltera/Urban Schwegler  
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt,  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,  
Tel. 041 260 86 00, Fax 041 260 60 78,  
pfarrei.emmen@bluewin.ch

# Könige brauchen Königinnen

Das Sternsingen ist im Alpenraum weit verbreitet. Deshalb verwundert es nicht, dass die drei Könige neben Josef, Maria und dem Jesuskind in zahlreichen Kirchen dargestellt sind. Zum Beispiel in St. Agatha in Disentis.

Im St.-Agatha-Kirchlein bei Disentis ist die Südwand dem Besuch der Heiligen Drei Könige in Bethlehem gewidmet. Mehrere Reiseetappen der Weisen aus dem Morgenland sind in einem Bild zusammengefasst. So treffen im Bildhintergrund die Karawanen der Könige, aus drei verschiedenen Tälern kommend, aufeinander. Sie formieren sich zu einem gemeinsamen Zug, angeführt von drei Fanfarenbläsern. Dann folgen die drei Könige, in bunte Gewänder gehüllt. Mit goldenen Kronen bekrönt und hoch zu Ross scheinen sie eifrig miteinander zu diskutieren. An erster Stelle reitet ein weissbärtiger Greis, der sich zum zweiten, bärtigen König zurückwendet. Der dritte König ist ein Jüngling. Die drei Lebensalter symbolisieren die ganze Menschheit, die zum Jesuskind unterwegs ist.

### Im Leben verwurzelt

Der Künstler hatte bei der Arbeit seine eigene Lebenswelt vor Augen. Die zeitgenössischen Prunkkleider zeigen dies sehr eindrücklich. Ihm war bewusst, dass sich Könige nie alleine auf den Weg machen: Deshalb ziehen vorne weg die Fanfarenbläser und den Abschluss bildet der dicht gedrängte Tross. Unmittelbar hinter den Königen reiten drei Frauen. Mit ihren bunten Kleidern, den faltenreichen Mänteln und den phantasievollen Hüten ziehen sie die Aufmerksamkeit auf sich. Ähnlich wie die Könige vor ihnen haben sie eine Hand erhoben und den Zeigefinger ausgestreckt, wie um dem gerade Gesagten mehr Gewicht zu verleihen. Das sind die drei Königinnen, auch wenn sie keine Kronen tragen. Im Unter-



Die Heiligen Drei Könige, im Gefolge ihre Frauen, die Königinnen. Fresko in der Kirche St. Agatha, Disentis um 1450/60.

schied zu den Königen sind sie viel näher aneinandergerückt und sie haben – so scheint es jedenfalls – viel mehr Freude am ganzen Unternehmen als die ernsten Männer. Wissen sie vielleicht besser zu schätzen, was sie am Ende der Reise erwartet?

### Parallelen zum Sternsingen

Die Aussage des Bildes aus der St.-Agatha-Kirche kann auf den Brauch des Sternsingens übertragen werden. Das Fresko zeigt Könige, die bei wirklich wichtigen Anlässen nicht ohne Königinnen anzutreffen sind: Beim Sternsingen sind Buben und Mädchen gemeinsam unterwegs. Neben den Repräsentationsaufgaben gibt es ganz handfeste Arbeiten, die das Funktionieren eines Betriebes oder Anlasses garantieren: Frauen und Männer, die haupt- und ehrenamtlich viel Zeit und Energie investieren – oft im Stillen und Verborgenen – und keine Mühen scheuen, damit alles reibungslos funktioniert. Das ist der Tross. Den grössten Plausch am ganzen Unternehmen haben die, die sich ihre Freude mitteilen: damals wie heute. Das Zentrum und das Ziel

des Weges von Königinnen und Königen, wie sie im Fresko aus dem St.-Agatha-Kirchlein dargestellt sind, haben sich nicht geändert: Es ist der als Kind in die Welt gekommene Gott, der Frieden will, Gerechtigkeit und Versöhnung. Wenn jetzt die Sternsingerinnen und Sternsinger um den Dreikönigstag unterwegs sind, dann tragen sie genau diese Freude über die Geburt Gottes in die Welt und bringen gleichzeitig die Menschheit zu Gott. Es lohnt sich also, Königinnen und Könige mit ihrer Botschaft freundlich aufzunehmen!

*Siegfried Ostermann, Missio*

# «Aug um Aug»? – Von Minaretten und Kirchen

Unlängst wurde die «Volksinitiative zu einem Bauverbot von Minaretten» vom Schweizer Stimmvolk mit einer klaren Mehrheit von 57,5 Prozent angenommen. Damit dürfen in der Schweiz fortan keine Minarette mehr errichtet werden. Als eines der stärksten Argumente wurde von den Befürwortern der Initiative vorgebracht, in «islamischen Ländern» sei der Bau von christlichen Kirchen ebenfalls eingeschränkt oder sogar verboten. Im folgenden Beitrag nimmt Hochschulseelsorger Franz-Xaver Hiestand SJ diesen Einwand unter die Lupe.

In zahlreichen Ländern, die vom Islam geprägt sind, ist die Religionsfreiheit für Nicht-Muslime massiv eingeschränkt. Offenbar hat gerade dieser Umstand nicht wenige Schweizer motiviert, für das Minarett-Verbot zu stimmen. Sie verstanden nicht, weshalb Muslime hierzulande Gebetshäuser mit Minaretten errichten dürften, wenn Christen in muslimischen Ländern zahlreiche Restriktionen ihres Glaubens erfahren. Sie empörten sich darüber, dass Konvertiten in Afghanistan und Pakistan die Todesstrafe droht und Touristen in Saudi-Arabien nicht einmal eine Bibel mitführen dürfen. Diese Asymmetrie wollten sie nicht mehr als naturgewollt hinnehmen.

## «Wie du mir, so ich dir»

Nach der Abstimmung zitierten manche von ihnen den deutschen Publizisten Henryk Broder, welcher forderte, dass jetzt nur noch das sogenannte «Tit-for-tat-Prinzip» gelten dürfe. Dieses folgt einer Logik des «wie du mir, so ich dir»: «So, wie zwischen den Regierungen Slots für die Fluggesellschaften ausgehandelt werden, werden jetzt auch «Landrechte» für den Bau von religiösen Einrichtungen vereinbart. Wenn es in Bonn eine König-Fahd-Akademie geben kann, die nicht der Schulaufsicht untersteht, muss es in

Riad oder Jedda eine evangelische, eine katholische oder eine Akademie für Theorie und Praxis des Atheismus geben können.» (Die Welt vom 1. Dezember). Eine solche Denkweise ist tief im menschlichen Bewusstsein verankert. Es handelt sich um eine Form von Austauschgerechtigkeit: Ich verhalte mich gegenüber meinem Partner so, wie dieser sich zuvor mir gegenüber verhalten hat. Diese Mentalität wirkt auf den ersten Blick vollkommen plausibel und überzeugt: Ich kooperiere solange, wie der andere zuvor kooperiert hat. Wenn er sich aber feindlich verhält, reagiere ich selbst aggressiv. Nur unter dieser Bedingung wird garantiert, dass ich selbst nicht systematisch ausgenutzt werde.

## Konflikte schaukeln sich auf

Doch wie lässt sich mit diesem Denken eine Kooperation, die beschädigt ist, wieder kitten? Wenn das Prinzip der Gegenseitigkeit einmal ins Negative umgeschlagen ist, bleibt kein Entkommen mehr. Konflikte können sich nur noch aufschaukeln. Darum erweist sich eine solche Austauschgerechtigkeit für Christen als dauernde Versuchung. Mit ihr konnte man wohl die Kreuzzüge im Mittelalter begründen. Doch sie hat bei den Muslimen weder Vertrauen geschaffen noch sie dazu geführt, das Christentum als das zu achten oder sogar anzunehmen, was es von seinem innersten Selbstverständnis her sein will: als die Liebesreligion schlechthin. Denn eine solche Austauschgerechtigkeit unterläuft und sabotiert Jesu Liebesgebot.

## Abstrakt, intellektuell, blasiert

Viele Befürworterinnen und Befürworter von Minarett-Bauten haben darum leider zu wenig fundiert argumentiert, wenn ihre Gegner auf die eingeschränkte Religionsfreiheit hinwiesen. Manche erwähnten allenfalls, dass man aus menschenrechtswidrigen



In der «islamischen Welt» möglich, bei uns nicht: Kirche und Moschee in der Altstadt von Damaskus.

Zuständen in einem Land nicht das Recht herleiten könne, ebenfalls Menschen- oder Grundrechte zu verweigern. Oder sie meinten beiläufig, sie wollten sich nicht auf das Niveau der Saudis herablassen. – Doch das wirkte zu abstrakt, zu intellektuell, zu blasiert.

## Die Logik der Bergpredigt

In der nächsten Debatte wird es deshalb für Christen darum gehen, jene Worte von Jesus hervorzuheben und stark zu machen, welche der Evangelist Matthäus in der Bergpredigt aufgezeichnet hat: «Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten?» (Mt 5, 46). Denn dieser Satz, vor allem aber die ganze Logik, welche in der Bergpredigt aufleuchtet, hat die eindrucklichsten Freiheitsräume und die humansten Errungenschaften unserer Gesellschaft mitbegründet. Christen waren dafür mitverantwortlich; nicht zuletzt auch im Zeitalter der Aufklärung. Jesu Satz ermöglicht andere Strategien. Er überwindet die negativen Effekte eines «wie du mir, so ich dir». Er will den Einzelnen aus vielfältigen Sack-

gassen befreien und ihn mit Mitmenschen des ganzen Planeten verbinden. Jesu Logik der Bergpredigt und die Handlungen, die aus ihr folgen, sind riskant, gewiss. Viele werden sie als töricht abtun, weil derjenige, der sie wählt, sich der Gefahr aussetzt, von den anderen ausgebeutet zu werden. Doch Beziehungen gelingen langfristig nur dann, wenn Einzelne, aber auch Staaten und Religionen zu diesem Wagnis bereit sind. Ausserdem dürfen wir uns als Christinnen und Christen doch von der Hoffnung führen lassen, dass sich in allem Risiko die endgültige Gerechtigkeit Gottes durchsetzen wird.

*Franz-Xaver Hiestand SJ*

## Leserbriefe

Zuschriften mit Name und Adresse per Post oder Mail an: Redaktion Pfarreiblatt, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen, pfarrei.emmen@bluewin.ch

## Adressen

- Katholische Kirchenverwaltung, Kirchfeldstrasse 2, 041 268 84 14
- Missione Cattolica Italiana, Al Ponte, Schachenweg 8, 041 260 53 64
- Pfarreiheim Emmen, Kirchfeldstr. 10, Reservationen: 041 260 07 47
- Pfarreiheim Gerliswil, Schulhausstr. 4, Reservationen: 041 267 33 55
- Pfarreiheim St. Maria, Seetalstr. 18, Reservationen: 041 267 07 94 oder 077 413 48 86
- Pfarreiheim Br. Klaus, Hinter-Listrig 1, Reservationen: 041 280 23 23

## Jahrzeiten

### Emmen

SO, 3. Jan., 09.45: Kandid Bülmann-Ammann, Candid und Rosa Bülmann-Sigrist

SA, 9. Jan., 17.30: Theres Rüttimann-Dormann; Franca Troxler-Bisutti und Sohn Daniel Troxler

SO, 10. Jan., 09.45: Fredy Rhiner, Felix und Martina Rhiner-Steiner

### Gerliswil

SA, 2. Jan., 17.30: Emilie Bachmann-Kaufmann und Josy Kaufmann; Pfr. Franz Julius Wigger, Maria und Josef Wigger-Zychlinski und Geschwister, Louise und Alfred Wigger-Uhr; Katharina Roos-Strub

SA, 9. Jan. 17.30: Kandit Oehen-Jung; Elisabeth und Hans Greter; Margrit Krummenacher-Bühler und Georges Fritz-Krummenacher

### St. Maria

keine Jahrzeiten

### Bruder Klaus

SA, 9. Jan., 17.30: Christina Banz-Bühlmann



Rituale, ein Urbedürfnis des Menschen.

## Liturgisches ABC

### Erscheinung des Herrn

Erscheinung des Herrn (6. Januar): Erschienen ist den Männern aus dem Orient erst ein Stern, dann Jesus selbst (vgl. Mt 2, 1–12). Ob echter Stern oder nicht, antike Münzen zeigen jedenfalls einen Stern über dem Kopf eines Herrschers. So führt der Stern die Männer zu einem Herrscher, dem neugeborenen König der Juden. Matthäus, der als einziger diese Erzählung überliefert, will damit sagen: Von seiner Geburt an haben nicht nur Juden den Weg zu Jesus gefunden, sondern ebenso Heiden, Menschen, die von weit her kamen.

Im Erscheinen öffnet sich etwas über das optisch Sichtbare hinaus: Gesehen haben die Sterndeuter das Kind mit seiner Mutter. Durch den Stern aber ist ihnen buchstäblich ein Licht aufgegangen, das sie verwandelt: Von diesem Kind geht mehr und anderes aus als von anderen. Die Erscheinung Christi vor den Heiden ist deshalb Offenbarung. Das Niederlegen der Gaben von Gold, Weihrauch und Myrrhe ist ihre Glaubensantwort auf die alles verwandelnde Erkenntnis.

Erscheinungen dieser Art lassen sich nicht festhalten. Sie können sich aber wiederholen – wie damals so auch heute – im Leben von Christen oder auch in der Feier der Liturgie. Noch heute lassen sie Christus aufleuchten. Deshalb heisst

es in der Präfation der Messe am Fest Erscheinung des Herrn: «Denn heute enthüllst du das Geheimnis unseres Heiles, heute offenbarst du das Licht der Völker, deinen Sohn Jesus Christus. Er ist als sterblicher Mensch auf Erden erschienen und hat uns neu geschaffen im Glanz seines göttlichen Lebens.»

*Gunda Brüske,  
Liturgisches Institut*

## Agenda

Donnerstag, 14. Januar, 19.30

### Blick in die Sterne

Zu Beginn des neuen Jahres einen Blick in die Sterne wagen? Im Rahmen des Forums Gersag bietet die Astronomische Gesellschaft Luzern die Möglichkeit, in der Sternwarte Hubelmatt in die Sternbilder mit ihren Planeten und weit entfernten, fremden Sonnen zu schauen. Es wird Wissenswertes über die Sternbilder, weitere Planeten und Himmelskörper vermittelt. Treffpunkt 19.30 auf dem Parkplatz Gersag vor dem Gemeindehaus (Mitfahrgelegenheit) oder um 20.00 Sternwarte Hubelmatt Luzern. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Findet bei jeder Witterung statt. Anmeldung erforderlich an: Regula Blum, Telefon 041 280 02 14, E-Mail: regulablum@schmidig.net.

## Schwerpunkt

### Lebensbegleitende Rituale

mva. Rituale sind wichtige Begleiter des Menschen und sind vor allem bei Lebensübergängen hilfreich. Immer wieder gilt es, von Lebensphasen Abschied zu nehmen und hoffnungsvoll neuen Lebensabschnitten entgegenzublicken. Loslassen, Wandeln, Neubeginn; Rituale erleben, verstehen und aneignen – dies sind die Themen und Elemente der drei Abende. Die Ritualabende finden am Montag, 11., Mittwoch, 20. und Donnerstag, 28. Januar, jeweils um 19.30 im Pfarreiheim St. Maria statt. Flyer liegen in den Kirchen und Pfarrämtern auf. Auskunft erteilt Annelies Winiger-Koch, Telefon 041 260 11 61.

### Väter-Mütter-Beratung

*Pfarrei Bruder Klaus*

Montag, 4./11./18./25. Januar  
13.30–16.30, Pfarreiheim Bruder Klaus

*Pfarrei Emmen*

Dienstag, 5./12. Januar;  
Freitag, 22. Januar; Dienstag, 26. Januar  
13.30–16.30, Pfarreiheim Emmen

*Pfarrei St. Maria*

Mittwoch, 6./13./20./27. Januar  
13.30–16.30, ref. Kirchgemeindehaus,  
Meierhöflistrasse 1

*Pfarrei Gerliswil*

Donnerstag, 7./14./21./28. Januar  
09.45–11.30 sowie 13.30–16.30,  
Pfarreiheim Gerliswil

*Anmeldungen jeweils Montag bis Freitag, 07.30–09.00 sowie dienstags und donnerstags, 07.30–10.00 unter Telefon 041 267 09 04*

## Schlusspunkt

Wer einmal ganz nur der Stimme des Gewissens folgt, sieht tausend eitle Hindernisse vor sich fallen.

*J.J. Rousseau*